

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetsche.)

Nr. 154.

Halle, Mittwoch den 5. Juli
Hierzu eine Beilage.

1837.

Deutschland.

Berlin, d. 3. Juli. Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Albrecht sind nach dem Haag abgereist.

Hannover, d. 29. Juni. Gestern war der denkwürdige Tag, an welchem Se. Majestät Ernst August, König von Hannover, in der Hauptstadt des Landes Seiner Väter anlangte, um den Thron zu besteigen, von welchem, wie von der Regierung des mächtigsten (?) Reichs der Erde, der Rathschluß der Vorsehung Seinen erhabenen Bruder, den allgeliebten Wilhelm IV., abberief. Die Verehrung und Liebe, welche die Hannoveraner von jeher ihren angestammten Regenten bewiesen, kam auch diesem Könige entgegen und wird Ihm um so sicherer gewidmet bleiben, je segensreicher das Glück sich offenbaren wird, im eigenen Lande den König zu besitzen. Se. Majestät hatten vorgestern, durch Holland kommend, bei Nordhorn im Bentheim'schen den Boden Ihres Königreichs betreten und waren über Lingen Nachts zu Denabrück eingetroffen. Ueber den Empfang des Königs in diesem Theile des Landes fehlen uns noch die näheren Nachrichten; wir wissen nur, daß er festlich und herzlich war. Am 28. Morgens verließen Se. Maj. Denabrück und bald darauf auch wieder das Gebiet Ihres Reichs, um über Minden, Büchelburg und Renndorf der Hauptstadt zuzueilten. An der Gränze, drei Meilen von hier, wurden Seine Majestät von dem Landdrosten der Provinz und den Beamten des Gränzamts Wennigsen empfangen, deren Anreden der König aufs huldreichste erwiderte. Von nun an führte Seine Majestät der Weg durch die kaum unterbrochenen Reihen Ihrer von allen Dörfern der Umgegend herbeigeströmten jubelnden Unterthanen. Die Eskorte der Garde du Corps hatten Seine Majestät zurückgelassen. Auf Signale durch die aufges-

stellten Fahnenträger verkündigte bald der Donner des auf dem Balle aufgestellten Geschüzes die Annäherung des Königs an die Hauptstadt. Kurz vor 6 Uhr langten Seine Majestät im Reifewagen, an Ihrer Seite der Oberkammerherr Graf von Kielmannsegg, begleitet von einer Anzahl Bürger zu Pferde, am Eingange der Calenberger Straße an, wo eine Ehrenpforte errichtet war, und der versammelte Magistrat Seine Majestät erwartete. Der Stadt Director empfing den König Namens der Stadt mit einer Anrede und Ueberreichung der Schlüssel der Stadt auf einem seidenen Rissen. Der König nahm die Versicherung unwandelbarer Treue der Stadt gegen die geheiligte Person Allerhöchstherr Majestät mit der huldreichsten Beifalls-Bezeugung auf, und geruhete zu erwidern: „Sie kennen Meine Liebe zu diesem Lande und dieser Stadt, wo Ich Meine Jugend verlebte; der Vorsehung hat es gefallen, Mich auf den Thron Meiner Väter zu berufen; ich werde den Hannoveranern ein gerechter und gnädiger König sein.“ Ein begeistertes Lebehoch folgte diesen herzlichen Worten. Langsam setzten nun Se. Majestät den Weg in die Stadt fort durch das in Linie aufgestellte Militär und die dicht gedrängte Bevölkerung, welche gleich der die Fenster der Häuser füllenden schönen Welt mit Jubelruf und Schwenken der Hüte und Tücher den König begrüßte. Am Fürstenhofe beim Aussteigen aus dem Wagen wurden Se. Majestät von dem Herzoge und dem Prinzen George von Cambridge K. K. H. empfangen. Aufs tiefste gerührt führten die Durchlauchtigsten Brüder einander in die Arme. Es war ein ergreifender Moment. Der Jubel des Volks erneuerte sich, als Seine Majestät am Fenster des Palastes erschienen, und über eine Stunde währte es, bis der Platz und die nabeliegenden Straßen aufgehört, der Schauplatz der lebendigsten und freudigsten Bewegung zu sein. Nachdem Seine Majestät

die ehrerbietige Bewillkommung der Herren Minister und der Hofchargen entgegengenommen, kehrten Ihre K. H. der Herzog und der Prinz von Cambridge nach dem Garten-Palais zu Montbrillant zurück, und bald nachher begaben Seine Majestät Sich ebendahin, um im Kreise der Herzoglichen Familie das Mittagsmahl einzunehmen. Von 9 Uhr an war ganz Hannover bis in die kleinsten Gassen glänzend erleuchtet, und bis Mitternacht wogte in den tagbellten Straßen die durch den Besitz ihres Königs beglückte Bevölkerung.

Großbritannien und Irland.

London, d. 27. Juni. Ihre Majestät die regierende Königin kam am Sonnabend von Kensington wieder nach dem St. James-Palast, um die Glückwunsch-Adresse der Stadt London entgegenzunehmen. Zu einigen Bemerkungen hat der Kondolenz-Besuch Veranlassung gegeben, welcher gestern von der Königin, in Begleitung ihrer Mutter, der verwittweten Königin in Windsor abgestattet worden ist. Der Besuch dauerte länger als eine Stunde, und gab, wie die Tory-Blätter erzählen, nicht nur zu einem sehr rührenden Empfang der Königin von Seiten der Gemahlin des verstorbenen Monarchen Anlaß, sondern wurde auch von dieser Letzteren benutzt, um der Ersteren mehrere Ermahnungen des verstorbenen Königs an seine Nachfolgerin mitzutheilen, welche, wie jene Blätter versichern, sehr gute Aufnahme gefunden haben. Dagegen berichtet ein Korrespondent des Courrier, daß der Besuch der Königin nicht nur, weil er fast ganz unerwartet gekommen sei, Auffallen erregt habe. Heute hielt die regierende Königin eine glänzende Cour im Palaste zu Kensington und empfing die Adresse des Unterhauses; auch wurden Ihrer Majestät die beglaubigten Botschafter und Gesandten vorgestellt; der französische Botschafter überreichte sein neues Beglaubigungs-Schreiben. Graf von Durham erhielt von Ihrer Majestät den Ritterschlag und wurde mit dem Großkreuz des militairischen Bath-Ordens bekleidet.

Die Königin ist jetzt zunächst damit beschäftigt, ihren Hofstaat zu ordnen, der unter die Leitung der Herzogin von Sutherland, als Ober-Hofmeisterin, gestellt worden ist. Die Marquise von Lansdowne hat das Amt und merkwürdiger Weise auch den Titel eines Groom of the stole erhalten (etwa gleichbedeutend mit dem Amte eines Grand Maitre de la Garderobe, da das Wort stole [Stola] zur Bezeichnung der Garderobe des Königs gebraucht wird); die Marquise von Tavistock, Gemahlin des ältesten Bruders von Lord John Russell, die Gräfin von Charlemont und die Gräfin Winto sind Kammer-Damen geworden. Zu Ehren Fräulein sind ernannt: Miss Pitt, eine Tochter des Lord Rivers, und Miss Murray, die Tochter des Bischofs von Rochester. Der Courier bemerkt über diese Ernennungen, sie würden dem Publikum gewiß höchst erfreulich sein, da sie die junge Königin mit hoher moralischer Würde umgaben und ihrer Hofhaltung einen so ausgezeichneten Charakter

verliehen, wie ihn Englands Mütter und Töchter nur wünschen könnten. Auch die Times hat gegen keine dieser Ernennungen etwas einzuwenden, insofern es sich um die persönlichen Verdienste und Eigenschaften der beförderten Damen handelt. „Die Herzogin von Sutherland“, sagt das genannte Blatt, „hat sich stets einen achtbaren Ruf bewahrt, obgleich ihr alle Verführungen der Welt zu Gebote stehen. Eben so läßt sich in keinem Stande eine klügere und musterhaftere Frau denken, als die Marquise von Lansdowne.“

Am 23. ist die Königin unter großen Feierlichkeiten zu Dublin proklamirt worden. An demselben Tage reiste der Lord-Lieutenant von Irland, Graf Mulgrave, von Dublin nach London ab, um, wie dies bei einer Thron-Erledigung üblich ist, dem neuen Souverain das Staatsiegel von Irland zu überreichen und durch Zurückerhaltung desselben in seinem Amte bestätigt zu werden.

Spanien.

Telegraphische Depesche. (Perpignan, d. 26. Juni.) Am 21. Juni hat der Prätendent Don Karlos zwischen Cardona und Manresa die Suria passirt. Der königl. General de Meer ist mit seiner Armee in vier Kolonnen von Gerona aufgebrochen; er hat sich nach Igualada und Calaf zu gewendet. Groles hielt am 25. Juni die Ortschaften in der Umgegend von Seo d'Urgel mit 1200 Mann besetzt. Osorio ist mit (geschlagenen) Truppen noch zu Puycerda.

Zu Barcellona war nach Briefen vom 19. Juni alles ruhig. Die Municipalität ist renovirt worden; sie besteht aus 6 Alkaden, 24 Regidoren und 5 Prokuratoren-Syndikern. Der Karlistenchef Cabrera hat, ehe er nach Aragonien abging, Karlisten-Guerillas in der ganzen Bergkette, die Valencia umgibt, organisirt; sie streifen von Murviedro bis Turis.

Kunst-Nachricht.

Donnerstag den 6. Jul. wird Hr. M. D. Schmidt im Locale des Schauspielhauses eine große Concert-Ausführung der tragischen Oper: Iphigenia in Tauris vom Ritter Gluck veranstalten; die Sopran-Partie der Iphigenia wird Mad. Johanna Schmidt, deren seelenvollen Gesang wir so lange entbehren mußten, vortragen; die schwierige Baryton-Partie des Orest hat Herr Concertsänger Nauenburg übernommen, dessen Leistung durch frühere Privataufführungen der Oper schon allgemeine Anerkennung gefunden hat. Herr Opersänger Janson wird die gemüthvolle und seiner Individualität durchaus zusagende Tenor-Partie des Pylades ausführen. Den Thoas hat Herr von Lehmann, Mitglied des Rigaer Theaters, gefälligst übernommen. Die Chöre der Priesterrinnen und Scythen werden von den resp. Mitgliedern der Singacademie vorgetragen. Da dieses wahrhaft großartige und unübertroffene Meisterwerk Glucks noch niemals in Halle mit vollständiger Orchesterbeglei-

tung gehört wurde, so ist ohne Zweifel eine rege Theilnahme von Seiten des kunstliebenden Publikums zu erwarten.
K. R.

Theater in Halle.

(Schluß-Artikel.)

Freitag, d. 30. Juni: Fidelio, große Oper in 2 Akten, Musik von Beethoven. Wenn wir bedenken, daß diese schwierige Oper hier binnen 8 Tagen einstudirt ist, so können wir mit der Aufführung, wie wohl sie in manchen Parthieen nicht ganz ansprach, nur zufrieden seyn. Dem Hagedorn in der Rolle des Fidelio war sehr bei Stimme trotz der großen Anstrengung. Ihre Unsicherheit war bei der kurzen Zeit des Einstudirens zu entschuldigen. Dessen ungeachtet gelangen ihr mehrere Momente sehr glücklich, wie namentlich ihre Parthie in der Erkennungsscene im Finale des zweiten Akts. Dem Berger (Marcelline) war sowohl im Gesange wie im Spiele gut. Herr Janson (Florestan) war sehr brav. Die Tüchtigkeit des Herrn Janson ist uns in der letzten Zeit immer mehr ins Auge gefallen, so daß wir es nur wünschen können, ihn nächsten Herbst unter der Gesellschaft wieder zu finden. Herr Kneisel (Rocco) war sehr sicher; er that das Meiste zum Gelingen der Ensemble-Stücke. Herr Unzelmann (Pizarro) war gut; nur fehlt es Hrn. Unzelmann an Kraft für die starke Instrumentirung. Herr L. Bethmann (Fernando) und Herr Götzke (Jaquino) leisteten das Ihrige. Herrn Bethmann fehlt es an Stimme. Die Chöre waren gut und sicher. Das Orchester leistete, wenn man nur auf die kurze Zeit des Einstudirens Rücksicht nehmen will, alles Mögliche bis auf die schwierigen Hörnerparthieen, die verunglückten.

Soweit die Vorstellungen dieses Sommers. Referent hält es nach allem Vorangegangenen nicht für nöthig, noch ein Urtheil über die Theater-Gesellschaft des Herrn Bethmann im Allgemeinen abzugeben. Was er überhaupt an derselben vermißt, ist das Streben nach höherer Ausbildung, welches nur bei einigen wenigen Mitgliedern, am meisten noch in der Oper, zu erkennen ist. Da Referent nun keineswegs in den Ton mit einstimmen möchte, den der Verfasser des Berichtes über das Theater im hiesigen Wochenblatte angestimmt hat, so wagt er die bescheidene Vermuthung, daß wohl bald ein Rückschritt erfolgen könnte, wenn die Einzelnen nicht genau auf sich Acht geben, und in den Fällen, wo es noch mangelt, mit Eifer nach Besserem streben. Was nun die vorangegangenen Theater-Recensionen betrifft, so glaubt es Referent zur Genüge an den Tag gelegt zu haben, daß er sich eben so weit von der frechen, verunglimpfenden Kritik mancher neueren Theater-Scribenten entfernt gehalten, wie von erbärmlicher, alberner Lobhudelei. Es ist aber überhaupt um einen Theater-Recensenten ein schlimmes Ding. Das Publikum, an sich schon wie in Geschmack und Urtheil, so an Urtheilsvermögen gespalten, sieht dem Recensenten zu sehr ins Handwerk hinein, als daß dieser auch nur im Entferntesten daran denken könnte, etwas auch nur irgend allgemein Befriedigendes zu sagen.

Referent ist darum auch nicht im mindesten böse, und weiß sich sehr wohl zu trösten, wenn er bei den Kritikern seiner Kritiken, die er so hin und wieder in eigner Person anhörte, mitunter übel wegkam; gefreut hat es ihn aber, daß er doch bei den Meisten und Gebildetsten gerechte Billigung gefunden hat. Wie dem aber auch sey, — Referent ist sich bewußt, das, was er sagte, von so weniger Bedeutung es auch war, mit Wahrheit und in geziemender Sprache gesagt zu haben, und das genügt ihm.
..... t.

Familien-Nachrichten.

Todesanzeige.

Berwandten und Freunden geben wir die traurige Nachricht von dem am 30. Juni erfolgten Ableben unserer unvergeßlichen Gattin, Mutter und Großmutter, der Frau Kantor Johanne Justine Burghardt, geb. Lorenz. — Sie war dem Gatten eine liebende, thätige und treue Hausfrau, den Kindern und Enkeln eine zärtlich sorgsame Mutter, den Armen aber eine kräftige Stütze. Sie hat in ihrem langen Leben viel des Freudigen, aber auch des Schmerzlichen mancherlei erfahren. Immer jedoch nahm sie jenes mit stiller Demuth, dieses mit frommer Ergebung aus der Hand dessen an, den sie stets aufrichtig verehrte. Ach, wie gern hätten wir sie noch bei uns behalten! aber wir klagen nicht; denn auch dort haben sie drei ihr vorangegangene Töchter gewiß jauchzend empfangen.

Wöge ihr mütterlicher Segen auf uns ruhen!

Weesenstedt, den 4. Juli 1837.

Die Hinterbliebenen.

An dem Sterbebette des 20jährigen Jünglings Friedrich Schmelzer aus Albstadt.

Horch! es klopft —: der Todesengel schreitet
Ernst und schweigend durch der Freunde Reich'n!
Wem hat er das stille Bett bereitet,
Wen führt er zum Schattenreiche ein? —

Einen Freund entführt er meinen Armen,
Seinen Eltern den geliebten Sohn:
Einer sollt' an Mutterbrust erwärmen:
Diesen Einen raubt der Mächt'ge schon!

Ja ihr Eltern weinet eure Thränen:
Eurer Freude Blume ist verblüht!
Heiß und schmerzlich ist der Liebe Sehnen,
Wenn der Liebe Gegenstand entflieht.

Aber laßet Euren Muth nicht sinken,
Hebet von dem Grab' die Blicke auf:
Dahin, wo die goldnen Sterne blinken,
Wo der Gute endete den Lauf.

Wo der ew'ge Vater seinen Kindern
Läßt des Himmels Glanz und Sonne sehn,
Wo die seel'gen Freuden sich nicht mindern;
Wiedersehen wird sie noch erhöhen!

H. B.

Bekanntmachungen.

Auction.

Auf künftigen

2. August 1837 — Mittwoch — von früh 9 Uhr an, sollen, von dem, vom verstorbenen Nachbar Johann Gottfried Seidel sen. in Groß-Gräfendorf hinterlassenen, dasigen Nachbargute No. 11. aus, die sämmtlichen, auf den zu diesem Gute gehörigen Feldgrundstücken in dasiger Flur erbauten, auf dem Halme stehenden Getreide- und sonstigen Früchte, an Ort und Stelle in der Flur selbst,

ferner,

an demselben Tage Nachmittags von 3 Uhr an, und

nach Befinden auch noch den Tag darauf von früh 9 Uhr an, in jenem Gute das sämmtliche darin befindliche Nachlaß-Mobiliar, an Haus- und Wirtschafts-Geräthe, Leinwand und Betten, Vieh und Vorräthen, und sonst,

gegen sofortige baare Zahlung in klingendem Preuß. Cour., durch mich öffentlich an die Meistbietenden verkauft werden, wozu ich alle Kaufsüchtige hiermit einlade. Lauchstädt, den 27. Juni 1837.

Förster,

L. u. St.-Ger.-Secr. u. Ger.-Actuar,
als Commissar.

Gelegenheit nach Eisleben wöchentlich zweimal.
Eckert.

Rechter Nordhäuser Kornbranntwein ist im Ganzen und einzeln billigt zu haben bei C. Kutscher in Wettin.

Herren- und Damen-Ketten, so wie auch verschiedene Gold- und Silberwaaren, empfiehlt

F. Gansen, große Ulrichstraße No. 56.

Bekanntmachung.

Der Anspanner Donath zu Lößberitz hat eine Quantität von 200,000 gute trockne Torfsteine stehen lassen, und verkauft das Tausend zu 1 Thlr. 25 Sgr.

Die rühmlichst bekannte

Kronenzahntinktur

des Hofzahnarzt Kneisel in Berlin, ist in der Reichardt'schen Buchhandlung in Eisleben für 1 Thlr. zu haben.

Anzeige für Blumenfreunde und Gartenbesitzer.

H. C. Affourtit, Blumist in Lisse bei Harlem in Holland, macht seinen geehrten Geschäfts- und Blumenfreunden hierdurch bekannt, daß das diesjährige Verzeichniß von seinen ausserordentlichen schönen und vielältigen Blumenzwiebeln, welche im Monat August für das Leipziger Lager eintreffen, bereits erschienen und bei Herren Gebrüder Eckel in Leipzig unentgeltlich zu empfangen ist.

Auf der Darsüßer-Straße in No. 122. ist im Hofe parterre ein Logis von einer Stube, nebst Kammer und Küche, an ein Paar ruhige Leute, sogleich oder auch zu Michaelis zu vermietthen.

Wiesen-Verpachtung. Die diesjährige Grasnutzung der Gemeinde-Wiese zu Schlectau, soll Sonntags als den 9. Juli c., Nachmittags 3 Uhr, unter den im Termine selbst bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden an Ort und Stelle verpachtet werden.

Schlectau, den 2. Juli 1837.

Der Richter Hoffmann.

Gesucht wird eine gesunde Amme, wo möglich vom Lande, durch den Dr. Niemann in Wettin.

Ein noch ganz guter verdeckter, moderner, in 4 Fibern hängender Kutschwagen, so auch 4 in gutem Zustande befindliche Räder, stehen zum Verkauf bei Halle. Gebrüder Simon.

Einen Lehrburschen sucht der Tischlermeister Kraemer auf dem Strohof No. 2052.

Künftigen Sonntag als den 9. d. M. ladet zum Ball ergebenst ein

der Gastwirth Zorn in Salzünde.

Exce zur morgenden Oper

Iphigenia in Tauris

sind in der Ermeler'schen Taback's-Niederlage am Markt und in meiner Buchdruckerei für 2 Sgr. zu haben. H. Ruff jun.

Abonnement-Parterre-Billette

für das Theater in Lauchstädt, sind in der Ermeler'schen Taback's-Niederlage in Halle am Markt fortwährend zu haben. E. Rißing.

Donnerstag den 6. Juni ist Gelegenheit nach Merseburg zur großen Parade, wobei der Kronprinz zugegen ist, bei Eckert am Klauschor.

Ein junger Mensch, der die Bäcker-Profession erlernen will, kann gleich in die Lehre treten, Mühlgasse No. 1037.

Besten ger. Rhein-Lachs empfing die Rißing'sche Handlung.

Reise-Pfeifen

empfiehlt zu soliden Preisen

G. A. Pfautsch,
Alter Markt No. 493.

Einen Lehrling sucht

G. A. Pfautsch, Hornbrechler.

Concert-Anzeige.

Donnerstag, d. 6. d. M., findet die Aufführung der Oper: Iphigenia in Tauris im Locale des Schauspielhauses statt.

Die bereits subscribirten Billets gelten für das Parquet und die übrigen Logen. Alles Nähere besagt der Anschlagzettel. Georg Schmidt.

Heute, den 5. Juli, Concert im Fürstenthal. Unter Anderem wird der Grenadiermarsch mit Variationen vorgegetragen.

Bereinigtes Stadtmusikchor.

Bellage

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die in der hiesigen Vorstadt Neumarkt belegene Königl. Amts-Ziegelei, welche am 15. November 1837 pachtlos wird, bestehend:

- a) in den vorhandenen Fabrikations-, Bohn- und Wirtschafters-Gebäuden nebst dem Königl. Inventario an Ziegelei-Geräthen nach der Inventarien-Urkunde vom 11. September 1824,
- b) in 144 Ruthen Gräberci, incl. 86 □ R. Damm bei der Ziegelei, 89 □ R. Grabeland und 22 □ R. Gärten,
- c) in zur Gewinnung der nöthigen Ziegelerde und resp. zur Benutzung als Wiefewachs seit dem Jahre 1826. zur Ziegelei-Pacht geschlagenen 10 Morgen Amts-Deputatwiesen,

soß in dem am

16. August d. J., Vormittags 9 Uhr, in dem Konferenzzimmer unseres Collegii im hiesigen Regierungs-Gebäude von dem Departements-Rath, Regierungs-Rath Fleischer, abzuhaltenden Termine zur Veräußerung im Wege der Licitation alternative auf reinen Verkauf und auf Verkauf mit Vorbehalt eines Domainen-Zinses ausgetreten und im Fall hierbei die festgesetzten Minima des Kaufgeldes nicht erreicht werden würden, in demselben Termine anderweit zur Verpachtung auf sechs Jahre vom 15. November d. J. ab, bis dahin 1843. im Wege der Licitation ausgesetzt werden.

Diejenigen, welche bei dieser Ausbietung zur resp. Veräußerung und zur angebotenen Verpachtung dieser Amts-Ziegelei zu konkurriren beabsichtigen und resp. erwerbungs- und pachtfähig sind, werden daher zum Erscheinen in dem gedachten Termine eingeladen und können die Veräußerungs-Pläne, die speciellen Veräußerungs-Bedingungen, die Inventarien-Urkunde, den bisherigen Pacht-Contract, die neuen Pacht-Bedingungen und die allgemeinen Licitations-Regeln in der Domainen-Registratur unseres Collegii während der Dienststunden täglich einsehen.

Wersburg, den 28. Juni 1837.

Königl. Preuß. Regierung. Abtheilung für die Verwaltung der direkten Steuern, Domainen und Forsten.
Schönwald.

In der Bekanntmachung vom 2. Juni c., die Amortisation mehrerer verloren gegangener Dokumente betreffend, in Nr. 144. dieses Blattes, ist sub No. 1. der Bekanntmachung aus einem Irrthum angegeben, daß die Wittve Christiane Dorothee Müller geborne Berthold, das Kapital von 1500 Thlr. aus der aufgetretenen Schuld- und Hypothekenverschreibung d. d. Halle den 15. et recogn. den 17. September 1831 und annectirten Hypothekenscheines d. d. Halle den 4. November 1831 sub hypotheca der Grundstücke des Oeconom Gustav Wilhelm Müller hieselbst sub No. 52 des Hypothekenbuches des Hallischen Stadtfeldes zu fordern gehabt habe.

Dieser Irrthum in jener Bekanntmachung wird daher hierdurch dahin berichtigt, daß jenes hypothekariße Kapital nicht die Wittve Christiane Dorothee Müller geborne Berthold, sondern vielmehr die verwittwete Kaufmann Marie Rosine Daniels geborne Müller zu fordern gehabt hat.

Halle, den 30. Juni 1837.

Königl. Preuß. Land- u. Gericht.

Schröder.

In derselben Bekanntmachung, die Schuld- und Hypothekenverschreibung des Johann Friedrich Dorenberg betreffend, ist statt sub No., sub No. 9 zu lesen.

Subhastations-Patent.

Nothwendiger Verkauf vor dem Gerichts-Amt Eönnern.

Das der verehelichten Marie Friederike Verlin geb. Voigt gehörige, zu Rothenburg in der Bruckischen Straße sub No. 58. belegene Wohnhaus nebst Zubehör, zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzulesenden Taxe abgeschätzt auf 480 Thlr. 23 Sgr. 3 Pf., soll

den 14. September c., Nachmittags 3 Uhr,

an Gerichtsstelle subhastirt werden.

Eönnern, den 27. Mai 1837.

Königl. Preuß. Gerichts-Amt.

Hoffmann.

Nothwendige Subhastation.

Land- und Stadtgerichts-Commission
Lauchstädt.

Die zum Nachlasse des verstorbenen Müllers Johann Christian Friedrich Götz gehörigen, in Schotterei und Schotterei Flur gelegenen, geschlossenen und wäsenden Grundstücke, als:

Eine Wassermühle nebst dabei befindlichem Wohnhause, Scheune, Stallgebäuden, Hof, Garten und sonstigem Zubehör, namentlich dem Mühlenreißer, mit Nachbarrecht sub No. 32.,

eine holländische Windmühle mit zwei Sängen, nebst dem Nutzungsrechte des Stückes Land, worauf sie erbauet ist,

eine halbe Hufe Landes in der schmalen Mark,

eine halbe Hufe Landes ebendasselbst,

ein Viertelandes ebendasselbst,

ein halber Acker in den Gemeinde-Morgen,

ein Oberacker hinterm Brauhause,

ein halber Acker in den Gemeinde-Morgen,

drei Viertelacker ebendasselbst, und

ein Viertelandes,

abgeschätzt zusammen auf 11,308 Thlr. 1 Sgr. 9 Pf., zufolge der nebst den Hypothekenscheinen und speziellen Verkaufsbedingungen, in unserer Registratur einzulesenden Taxe, sollen

auf den zwölften October 1837,

früh 10 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle zu Lauchstädt subhastirt werden.

Alle unbekannte Realprätendenten werden aufgeboten; sich, bei Vermeidung der Präklusion, spätestens in diesem Termine zu melden.

Subhastations-Patent.

Die den vormaligen Schulzen Friedrich Christian Weber in Zabenstäde zugehörigen beiden unter No. 15 und No. 27. zu Zabenstäde belegenen Kossathengüter, und zwar das sub No. 15. an Haus, Hof, Scheune, Garten, einer halben Hufe Land von 12½ Morgen, das sub No. 27. mit Garten, Wiese, 6½ Morgen 27 □ R. Aecker und übrigen Zubehör, abgeschätzt auf

981 Thlr. 13 Sgr. 9 Pf. das Gut sub No. 15. und 677 , 12 , 6 , das Gut sub No. 27.

1658 Thlr. 26 Sgr. 3 Pf. Summa, zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, sollen auf

den 21. Oktober 1837,

Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Alle unbekannte Realprätendenten werden daher hierdurch aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Zabenstäde, den 12. Juni 1837.

Königl. Preuß. Gerichts-Commission.

Sollte ein junger wohlgebildeter Mensch gelonnen sein, sich der Buchhinderkunst zu widmen, der kann sogleich sein Unterkommen finden bei W. Schneck der am Domplatz. Halle, den 4. Juli 1837.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 3. Juli 1837.	Pr. Cour.		Pr. Cour.	Pr. Cour.		
	Br.	G.		Br.	G.	
St.-Schuldsch.	4	102½	102	Rur- u. Nm. do.	4	100½
Pr. Engl. Ob. 30	4	100½	99½	do. do. do.	3½	97½
Pr.-Sch. d. Seeb.	—	68½	63	Schlesische do	4	106½
Nm. Ob. m. l. C.	4	102½	102½	vüd. C. d. Nm.	—	86
Nm. Int. Sch. do	4	102½	—	do. do. d. Nm.	—	86
Berl. Stadt-Ob.	4	102½	102½	Zinsch. d. Nm.	—	86
Königsb. do.	4	—	—	do. do. d. Nm.	—	86
Elbing. do.	4½	—	—	Gold al marco	—	215
Danz. do. in Th.	—	43	—	Neue Duk.	—	18½
Westpr. Pfdb. A	4	103½	103½	Friedrichsd'or	—	18½
Gr.-Hj. Pof. do.	4	104	—	And. Goldmün-	—	18½
Dkpr. Pfandbr.	4	—	103½	zen à 5 Thlr.	—	127
Pomm Pfandbr.	4	—	105½	Disconto	—	4½

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Seld.

Nordhausen, d. 1. Juli.

Weizen	1 thl. 14 sgr. — pf.	bis 1 thl. 20 sgr. — pf.
Roggen	1 , 5 , — ,	— 1 , 9 , — ,
Gerste	— , 27 , — ,	— 1 , 1 , — ,
Hafers	— , 19 , — ,	— , 24 , — ,

Rüböl, der Centner 11½ thlr.

Leinöl, , 12½ thlr.

Quedlinburg, d. 28. Juni. (Nach Wispeln.)

Weizen 33 — 38 thl. Gerste 21 — 24 thl.

Roggen 27 — 33 , Hafers 16 — 18½ ,

Raffinirtes Rüböl, der Centner 12½ thl.

Rüböl, der Centner 11½ thl.

Leinöl, , 12 ,

Magdeburg, den 1. Juli. (Nach Wispeln.)
Weizen 34 — 37 thl. Gerste 20½ — 22 thl.
Roggen 29 — 30½ , Hafers 16 — 17½ ,

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 2. Juli: 32 Boll unter 0.

Fremden-Liste:

Angekommene Fremde vom 2. bis 4. Juli.

Im Kronprinzen: Hr. Baron v. Schönberg m. Fam. a. Wilsdruff. — Hr. Kapit. Gaste a. Erfurt. — Die Hrn. Part. Salodtmann u. Wichmann a. Bremen. — Hr. Rsm. Bohde a. Magdeburg. — Hr. Reg. Rath Dr. Klee m. Fam. a. Posen. — Hr. Kaufm. Stegmann a. Berlin. — Hr. Dr. med. Herle a. Frankfurt. — Hr. Kaufm. Köhler a. Magdeburg. — Hr. Stadtrichter Kahn a. Rhien. — Mad. Pluchart m. Fam. a. Petersburg. — Mad. Ernst, Fräul. Müller u. Hr. Rsm. Winkler m. Gem. a. Braunschweig.

Stadt Zürich: Hr. Geh. Kammerrath Schütz m. Fam. a. Braunschweig. — Hr. Kaufm. Liebich a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Wölfel a. Erfurt. — Hr. Kaufm. Finster a. Glaucha. — Hr. Kaufm. Richter a. Chemnitz. — Hr. Kaufm. Winkelmann a. London. — Hr. Kaufm. Quart a. Elberfeld. — Hr. Assessor Ehrenhardt a. Naumburg. — Frau Bauinsp. Ahmann u. Hr. Kaufm. Paulus a. Magdeburg. — Hr. D. Amtm. Manay a. Hohenpreußen. — Hr. Kaufm. Zahlerbüchler a. Troger. — Hr. Part. Schmidt a. Hamburg.

Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Beck a. Langensalza. — Hr. Rsm. Dötner a. Breslau. — Hr. Reg. Rath Schulz m. Fam. a. Magdeburg. — Hr. Cand. Taschenber a. Leipzig. — Hr. Fabr. Henig a. Eisenach. — Hr. Kaufm. Werner a. Breslau. — Hr. Kaufm. Braune a. Lübeck. — Hr. Consistorialrath Dr. Hasenritter a. Merseburg.

Goldnen Löwen: Frau Oberconsistorialrathin v. Marheinecke m. Fam. a. Potsdam. — Hr. Rsm. Blasberg a. Solingen. — Hr. Kaufm. Nische a. Weidau. — Hr. Kaufm. Borg a. Erfurt. — Hr. D. Amtm. Gravenhorst a. Hettstedt. — Hr. Stud. med. Kohlstock a. Magdeburg. — Frau D. Amtm. Krumbhaar a. Carlsoo. — Fräul. v. Reuthe a. Köthen. — Frau Amtsrathin Fink a. Dessau. — Hr. Kaufm. Kühn a. Gera. — Hr. Kaufm. Vog a. Suhl. — Hr. Kaufm. Kling a. Weibier. — Hr. Apotheker Kühne a. Brehna.

Schwarzen Bär: Die Hrn. Major Pape m. Mantel, Hr. Fabr. Thieme und Fräul. v. Lords a. Berlin. — Frau Justizrathin v. Wolinsky a. Königsberg. — Hr. Lehrer Schulze a. Annaburg. — Hr. Schichtmstr. Müller a. Großpöhl. — Hr. Gärtler Helbig a. Ebloda.